

nach gesunder Nachkommenschaft²³. Damit erhielt die Einbeziehung von Karls familiärem Umfeld in die geistliche Sphäre zukunftsweisende Tendenzen. Sie geschah zudem in merklicher Konkurrenz zum lotharingischen Familienzweig, der zwar durch Ehekrise und drohende Söhnelosigkeit geschwächt war, aber ebenfalls mit zwei Königinnenkrönungen (aus den Jahren 862 und 865) aufwarten konnte²⁴.

Als Karl der Kahle im Jahr 877 seine zweite Frau Richildis zur Kaiserin krönen ließ, wollte er ebenfalls ein deutliches Zeichen gegen die jüngeren und frisch vermählten Nebenbuhler um die Kaiserwürde aus dem Ostfrankenreich setzen²⁵. Die Hoffnung auf eine segensreiche

23) Zur Krönung Judiths vgl. *Annales Bertiniani* ad a. 856 (wie Anm. 17) S. 73: *Edilulf rex occidentalium Anglorum Roma rediens, Iudith, filiam Karli regis, mense iulio desponsatam, kalendis octobribus in Vermeria palatio in matrimonium accipit, et eam, Ingmaro Durocortori Remorum episcopo benedicente, inposito capiti eius diademate, reginae nomine insignit, quod sibi suaeque genti eatenus fuerat insuetum; patratoque regis apparatibus utrimque atque muneribus matrimonio, cum ea Britanniam, regni sui dicionem, nauigio repetit*. Vgl. dazu KRULL, Salbung (wie Anm. 8) S. 10 und 14 ff. die Paraphrase des Ordo; BRÜHL, Krönungsbrauch (wie Anm. 8) S. 289 f. (S. 375 f.) und 323, Nr. 17 (S. 409, Nr. 17); WOLF, Königinnen-Krönungen (wie Anm. 8) S. 65 ff.; STAFFORD, Charles (wie Anm. 18) S. 139-153, bes. S. 143-147 und 152; ERKENS, Esther (wie Anm. 8) S. 16 f. und 26; FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 43. Zur Krönung Irmintruds vgl. STAFFORD, S. 146; HYAM, Ermentrude (wie Anm. 19) S. 160 mit einer Stammtafel S. 167; ERKENS, S. 27 ff.; JACKSON, Ordines (wie Anm. 22) S. 80 in der Editionseinleitung zum Ordo der Irmintrud. Aus der *Adlocutio duorum episcoporum in ecclesia sancti Medardi quando Hermintrudis fuit consecrata in reginam* (Ordo VI [wie Anm. 22] S. 82 ff.) geht hinreichend hervor, daß die Hoffnung auf gesunde Nachkommen nach mehr als 20 Jahren seit der Geburt des ersten Kindes, nämlich Judiths, der Anlaß für die Zereemonie war. Vgl. auch die Paraphrase bei KRULL, S. 16-19.

24) Zur Krönung Waldradas im Herbst 862 zur Königin von Lotharingen vgl. BM², Nr. 1297a; KRULL, Salbung (wie Anm. 8) S. 9. BRÜHL, Krönungsbrauch (wie Anm. 8) S. 287 f. (S. 373 f.) und 324, Nr. 18 (S. 410, Nr. 18) hält Erzbischof Gunther von Köln für den Koronator und geht von einer Beikrönung Lothars II. aus. Vgl. auch WOLF, Königinnen-Krönungen (wie Anm. 8) S. 69. Die Salbung Waldradas hält Brühl für fraglich, ebenso STAFFORD, Charles (wie Anm. 18) S. 145 f. Zur Krönung Theutbergas am 15. August 865 vgl. BM², Nr. 1307c; KRULL, S. 9 f.; BRÜHL, S. 288 f. (S. 374 f.) und 324, Nr. 19 (S. 410, Nr. 19) wertet den an Theutberga und Lothar vollzogenen Akt entweder als Befestigungskrönung durch den päpstlichen Legaten Arsenius oder sogar nur als ein „Unter-Krone-Gehen“. WOLF, S. 69 geht auf diese Krönung nicht eigens ein. Zu beiden Krönungen vgl. ERKENS, Esther (wie Anm. 8) S. 26 f. und 36.

25) Zeitpunkt und Anzahl der Eheverbindungen Karlmanns, des ältesten Sohnes von Ludwig dem Deutschen, sind nicht sicher zu bestimmen, vgl. Silvia KONECNY, Die Frauen des karolingischen Königshauses. Die politische Bedeutung der Ehe und die Stellung der Frau in der fränkischen Herrscherfamilie vom 7. bis